

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Des sel. Johann Arnds Weyland General-Superintendenteus des Fürstenthums Lüneburg, Informatorium Biblicum oder etliche Christliche Erinnerungs-Puncten

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

Des sel. Johann Arnds,  
 Weyland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg,  
**INFORMATORIUM BIBLICUM,**  
 Oder etliche Christliche  
**Erinnerungs = Funcken,**

So als ein Denckmahl im Eingang einer Bibel sollen geschrieben werden; aus deren kurzen Anweisung ein Christ einen beständigen Grund, Christlich zu leben, und selig zu sterben, fassen und schöpfen möchte.

**S**leißiger Übung Heil. Schrift, des heiligen Buchs Gottes, solle ja einen jeden getauften Christen bewegen Gottes seines Vaters hin und her so oft wiederholter ernstlicher Befehl. Als: 5 Buch Mos. 6, v. 6. diese Worte, die ich dir heut gebiete, sollt du zu Herzen nehmen. 5 B. Mos.

11, 18, 19. So fasset nun diese Wort zu Herzen, und in euere Seele, und bindet sie zum Zeichen auf euere Hände, daß sie ein Denckmahl vor euren Augen seyen. Und lehret sie euere Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegest, und wenn du aufstehest. Syr. 7, 37. Betrachte immerdar Gottes Gebott, und gedенcke stäts an sein Wort, der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrest. Syr. 14, 22, 23. Wohl dem, der stäts mit Gottes Wort umgeheth, und dasselbe ausleget und lehret. Der es von Herzen betrachtet, und gründlich verstehen lernet, und der Weisheit immer nachforscheth, ic. 15, v. 1. Solches thut niemand, denn der den Herrn fürchtet, und wer sich an Gottes Wort hält, der findet die Weisheit. Siehe auch das 24. Capitel Ezechiel. Coloss. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Ps. 1, 1, 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weeg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen, sondern hat Lust zum Gesatz des Herrn, und redet von seinem Gesatz Tag und Nacht. Und der ganze 119. Psalm. Jos. 1, v. 8. Könnte Gott nicht wohl eiferigere Wort hiervon gebrauchen, da er also saget: Laß das Buch dieses Gesatzes nicht von deinem Munde kommen, sondern 1. betrachte es Tag und Nacht. 2. Auf daß du thust und haltest aller Dinge nach dem das darinnen geschrieben stehet; alsdenn wird dir gelingen in allem was du thust, und wirst weislich handeln können.

Der Sohn Gottes befehlet uns wiederum auch zu öftermahlen im Neuen Testament, als Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist, die von mir zeuget. 1 Tim. 4, 13. Haltet an mit Lesen, bis daß ich komme, Matth. 24, v. 15. Wer es aber liest, der mercke darauf.

Endlich beschleußt der Heilige Geist in der Offenbarung Johannis also: Selig ist, der da höret und liest die Wort der Weissagung, und behaltet, was darinnen geschrieben ist. Apoc. 1, v. 3.

Welcher nun die heilige Buch Gottes nicht allen menschlichen Schriften also vorzuecht, daß er solches nicht vor allen andern täglich bis in seine Gruben liest und übet, der giebt ein unfehlbar Zeugnis von sich, daß er seines Gottes, der Heil. Dreysaltigkeit, Gebott nicht hoch achtet, und er also mit seiner Seligkeit in äußerster Gefahr stehet, die sich in Ansechtungen und am Ende seines Lebens mit seinem ewigen Schaden gewislich finden wird.

Den Sabbath oder Sonntag hat Gott allein zu seinem Dienst abgesondert, geheiligt und gesegnet. Wer nun diesen ganzen Tag nicht mit heiligen Wercken und

Übungen zubringet, der thut wissent und vorsehlich wider seines Gottes Gebott.

Die Ursach so grosser Blindheit und Gottlosigkeit bey den Christen ist diese, daß unter etlichen Tausend Geist- und Weltlichen, (Ezech. 22, 8. Du verachtest meine Heiligtume, und entheiligest meine Sabbath, und v. 26.) Gelehrten und Ungelehrten gar wenig ihre Sabbath halten. Esa. am 58, v. 13. So du deinen Fuß von dem Sabbath fehrest, daß du nicht thust, was dir gefället an meinem heiligen Tage, so wirds ein lustiger Sabbath heißen, den Herrn zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine Weege, noch darinn erfunden werde, was dir gefället, oder was du redest.

Es hat sich ein Christ all sein Lebtag genug zu üben, daß er seinen angebohrnen Erb-Schaden und Erb-Sünde recht verstehen lerne. Matth. 15, v. 19. vergleicht Christus dein Herz einer vergiften Wasser-Ader: Aus dem Herzen kommen herfür arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Zurerrey, Dieberey, falsch Gezeugnis, Lasterung. Das seynd die Stück, die den Menschen verunreinigen. Esa. 1, v. 6. wird dieser dein Erb-Schad beschrieben wie ein gar desperirte und verzweifelte Krankheit. Dies ferner mit Bewunderung Esa. 34, v. 13. und Es. 13, v. 21. da mahlet dir der Heilige Geist das Haus deines Herzens ab, als ein verwüstes zerstörtes Babel, als ein abscheuliche Eloacken und Teufels-Gruben, voll Dornen, Nesseln, Disteln, Drachen, Feld-Teufeln, Kobolden, Waddern, Eulen, Igel, Feld-Geistern, ic. welches alles nichts anders als die so viel tausendfältige Verwüstung, die so tieffe unergründliche Vergiftung deiner Natur, und derselben eingepflanzte, thierische, viehische und teuflische Eigenschaften: Da in eines jeden Herzen, (Natur, Verstand und Will) des Teufels Reich und alle seine Eigenschaften eingedruckt, und alle und jede Sünden als ein fesslender Schlangen-Saamen in einem jedwedern gesät und versendet, ob schon nicht alle Sünden miteinander bey einem jeglichen auch in seinem äußerlichen Leben sichtbar und thätlich werden: Welches aber keinen vor Gott, auch das geringste nicht desto reiner und frömmere macht, weil er als ein Herz- und Nieren-Brüser alles richtet nach dem Herzen, als den Saamen, Grund und Brunnen-Quell oder Brunnen-Stuben selbst, und nach dessen Erneuerung und Beschaffenheit.

Christus Jesus der wahrhaftige, hochgelobte Gott in Ewigkeit, (1 Joh. 5, v. 20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesu Christo, dieser ist der wahrhaftige Gott, und das ewige Leben. Rom. 9, v. 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit, Amen.) Der ganzen Schrift einiger Zweck und Kern, (Apost. Gesch. 10, v. 43. Von Jesu Christo zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen, alle die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen;) ist uns gegeben zu einer Arzenei und Reinigung wider solche unsere grundlose Verderbung. Zachar. 13, v. 1. Zu der Zeit wird das Haus David, und die Bürger zu Jerusalem, einen freyen offenen Born haben, wider die Sünde und Unreinigkeit. Rom. 5, 18. Wie durch

eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.) Also daß in keinem andern Seyl, und kein anderer Name den Menschen gegeben, darinn wir sollen selig werden, ohn der Name Jesu Christi. Act. 4, v. 12. Der ist worden unser Weg, mit seinem Thun und Lehren, Act. 1, v. 1. die Wahrheit in seinem Wort, Joh. 6, v. 68. und das Leben, mit seinem übertheren Verdienst. Du bist erwürget, und hast uns erkaufft mit deinem Blut, Apoc. 5, v. 9. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade. Ephes. 1, 7. und 14. Coloss. 1, v. 14. und 20. Jes. 45, v. 21. 22. Es ist kein Gott ohn ich, ein gerechter Gott und Heyland, und keiner ist, ohn ich. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende. Dem ich bin Gott und keiner mehr. Jes. 53, v. 5. 6. Fürwahr er (der Herr Messias) trug unser Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zuschlagen, die Straffe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Da liegt nun der einige Grund unserer Seligkeit, daß wir allein mit einem bloßen, lauterem Glauben, (als welchen Gott allein hierzu verordnet Rom. 11, 6. 20. Gal. 3, 22. Die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben. Hebr. 10, v. 18. Habac. 2, v. 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens.) empfangen solche Seligmachung und Gerechtigkeit, die uns aus Gnaden in Christo und durch Christum geschendet wird. Phil. 3, 9. Ich achte es alles für Schaden gegen der überschwenglichen Erkenntnis Jesu Christi meines Herren, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, daß ich Jesum Christum gewinne, und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesäß, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich, die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Als nemlich die überschwengliche Vatters-Liebe Gottes, Ephes. 1, 3. 5. 6. Gelobet sey Gott, und der Vatter unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Güthern, durch Christum, und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens; zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Die hohe und vollkommene Verfühnung mit Gott, (1 Joh. 2, 1. 2. Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter, Jesum Christum, der gerecht ist, und derselbige ist die Verfühnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.) durch den vollkommenen Gehorsam Christi, mit Erfüllung des Gesäßes, Galat. 3, v. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesäßes, da er ward ein Fluch für uns. 2 Cor. 5, v. 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die für Gott gilt. Die ewige Erlösung, (Rom. 3, v. 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat fürgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die für ihm gilt, darbiere in dem, daß er die Sünde vergiebt.) Die vollkommene ewige Gerechtigkeit in Christo, die auch der heiligsten Engel Gerechtigkeit und Heiligkeit übertrifft, denn Gott ist hier, der gerecht macht, Rom. 8, v. 33. Das ist der Gott (Jehovah,) der ist selber Justitia nostra, unsere Gerechtigkeit, Jerem. 23, 6.

Diese unaussprechliche Schätze der Gnad in Christo, wenn sie das Herz empfindet, ist so lebendig und kräftig in den Glaubigen, daß sie schon ein süßer Vorsmack ist des ewigen Lebens, Rom. 8, v. 24. Wir seynd wohl selig, doch in der Hoffnung. Ich sage noch einmahl, es kan nimmermehr mit keiner Zungen ausgeredet werden, was das für eine göttliche Übung sey, wenn

eine gläubige Seele erkennet und empfindet, wie hoch, edel und theuer die Gerechtigkeit in Christo Jesu, die ihr durch den Glauben zugerechnet wird, Phil. 3, v. 8. 9. und was der Neue Bund sey in Christo, Hof. 2, v. 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen. Hebr. 8, v. 10. Das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will geben mein Gesäß in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben, und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. Vers. 12. Dem ich will gnädig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. Jer. 31, v. 31. 34. Dem in diesem Bund und Werk unserer Seligmachung verbindet sich Gott also gegen der Seelen, und redet dieselbige gleichsam also an:

Ich, der ewige allmächtige Gott und Vatter des Heylands Jesu Christi, verbinde, verschwöhre und verschreibe mich ganz kräftiglich, mit dem allerheiligsten Verfühnungs-Blut meines Sohns gegen dir (und allen Menschen auf Erden, die in Erkenntnis ihrer Sünden mit wahrer Zuversicht auf meinen Sohn Jesum Christum ihren Glauben setzen,) daß ich dir alle deine Sünden vergeben, und aller deiner Missethat nimmermehr gedenken wolle, sondern sprich dich vom schwerveren Fluch des Gesäßes also los, von der grossen Gewalt des Teufels also frey, vor meinem gerechten Zorn also sicher, und vor mir also gerecht und selig, als wenn du selber das Gesäß erfülltest, und vor deine Sünde genug gethan: Ja als wenn du ohne Sünde gebohren, und nie keine Missethat begangen hättest, und solches alles um Jesu Christi meines Sohns willen, der vor dich das Gesäß erfülltest, ein Fluch- und Schuld-Opfer worden, deine Sünden mit seinem göttlichen Blut abgewaschen, meinen Zorn verfühnet, den Teufel, Hölle, Welt und Tod überwunden, und ewige Gerechtigkeit wiedergebracht. Und nicht allein das: Sondern ich will und schaffe auch, daß du nun hinfort durch Christum eine unauslöbliche Gemeinschaft mit uns der ganzen Heil. Dreysaltigkeit haben sollest: Also, daß ich will ewig dein lieber Vatter seyn, und du sollest ewiglich mein lieber Sohn, Tochter und Erbe seyn. Und er mein Sohn dein Heyland soll dein ewiger Mittler und Erlöser, und du sein erlöster Bruder, Schwester und Mit-Erb seyn: Ja du sollest ihme in Kraft seines Heiligen Geistes, den er dir mitgetheilet, als seine vertraute Braut, ewig zu einem Fleisch vertraut und vereinigt seyn. Zu mehrerer Urkund und Versicherung, und Stärkung deines Glaubens, habe ich dir neben und zu dem Siegel des Heiligen Geistes auf dein Herz und Gewissen aufgedruckt und wiederfahren lassen meine beyde grosse Wunder-Secret und kräftige Siegel meines Neuen Bundes, erslich die heilige Tauffe, als das Sacrament der Wiedergeburt, darnach das heilige Abendmahl, als das Sacrament der wahren lebendigen Gemeinschaft, die du trägest mit dem Leib und Blut meines Sohns, meines Gespons, Herrn, Heylands und Erlösers. Solches rede, schreibe, gelobe, schwöhre, bezeuge und versiegle ich der Herr dein Gott, sammt meinem lieben Sohn und dem Heiligen Geist, vest und ewig zu halten, und wider alle Vernunft und Höllen-Porten an dir, so wahr ich lebe, mit der That zu erfüllen. Doch solches alles also und mit dem Bescheid, daß du nun fortan, so lang ich dir das Leben gieb, mir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen, züchtig, gerecht und gottselig leben; deinem Erlöser Christo beständig nachfolgen; nicht dir, sondern ihme leben; wider dein Fleisch, (darinnen die Welt

und

und Teufel ihr Reich und Sitz haben,) mächtig streiten, in der Heiligung fortfahren, dich von aller Befleckung des Fleisches und Geistes reinigen, mein Sacrament und Siegel würdig gebrauchen; eine gute Ritterchaft üben; Glauben und gut Gewissen bis ans Ende behalten sollest. Darzu ich dir denn allezeit den Geist der Weisheit, des Verstands, des Rathes, der Stärke, der Erkenntnis, und der Furcht des Herrn, (so du mich ernstlich darum bitten, und mit verdammlichen Gewissens-Sünden nicht widerstreben wirst,) reichlich geben und verleihen will.

Würdest du aber aus Schwachheit ein oder andern Fall thun, soll dir solches, wofern du nur darinnen nicht verharrest, sondern dich durch meine Gnade wieder aufreisset, nicht verdammlich seyn, sondern du sollest durch tägliche Busse je länger je stärker werden an deinem Herrn Christo, und in der Macht seiner Stärke, an ihm wachsen in allen Stücken, und ich will dich als ein lebendige Wein-Rebe reinigen, daß du immer mehr und mehr Frucht bringest, und erfüllst werdest mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in dir, bis dir aus Gnaden beygelegt werde die Krone des seligen Lebens. Actum in dem geheimen Rath der heiligen Dreifaltigkeit, und offenbaret durch unser beyder Mittler Jesum Christum.

Es ist das hohe Verdienst Christi ein solcher überschwinglicher Reichthum seiner Gnaden über uns, Eph. 2, v. 7. ein solcher Reichthum seines herrlichen Erbes an den Heiligen, und eine solche überschwingliche Größe seiner Kraft, an denen die da glauben, Eph. 1, v. 18. 19. daß solcher Verdienst freylich nicht allein eine Bezahlung aller unserer Sünden, (wie ihn unverständlich gottlose Leute verstümpeln, und sich hiedurch an ihrer Seligkeit übel verkürzen;) sondern aus Christo seinem Tod, Leiden und Auferstehung quillet, als aus einem Heil-Brunnen, und entspringt als ein lebendige Frucht und Kraft desselben. Die neue Geburt oder Erneuerung und Heiligung, ohne welche Niemand Gott sehen wird, Hebr. 12, v. 14. Und eben daran erkennen wir, daß wir in ihm seyn und bleiben, indem er uns auch von seinem Heiligen Geist gegeben hat, 1 Joh. 4, v. 13. Es gilt auch nichts in Christo Jesu als eine neue Creatur, Galat. 6, v. 15. welche, wo sie nicht erfolgt, bringet sie die schädliche und monströse Mißgeburt der Maul-Christen, deren die Christenheit jezund so voll wimmelt. Damit du aber sehest, wie bey allen denjenigen, so in Christo Jesu sind, so ein rechtschaffen Wesen erfolgen muß, Eph. 4, v. 21. so mercke mit Fleiß, wie der Heilige Geist die durch den Glauben ertheilte Seligmachung aus Gnaden durch Christum und die daraus fließende Heiligung so unzertrennlich zusammen setze. Es ist erschienen die heylsame Gnade Gottes allen Menschen. Warum aber? Was ist derselben Kraft und Frucht auch an dir? Die Antwort findet sich darbey, daß wir sollen 1. verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste und 2. züchtig, gerecht und gottselig leben, züchtig zwar gegen uns, gerecht gegen unsern Neben-Menschen, und gottselig gegen Gott, und das alles in dieser Welt, Tit. 2, v. 11.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leib, das ist eine große Gnade: Was ist aber die fernere Kraft und Frucht derselben, bey denen die deren genießen? daß auch wir 1. der Sünden absterben, 2. und der Gerechtigkeit leben, 1 Petr. 2, v. 24. Wir halten, daß einer für alle gestorben, 2 Cor. 5, v. 14. Lieber, warum ist er für alle gestorben? Es siehet gleich darauf: Er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, (und durch seinen Tod gerecht werden,) forthon nicht ihnen selbst, sondern (in einer Belassenheit) dem leben, der für sie gestorben und auferstanden. Wiederum: Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus den Wercken. Lieber, warum das? daß wir (die Gerechtfertigten) seynd sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken, zu welchem uns Gott (durch solche Gerechtfertigung) bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen, Eph. 2, v. 8. 9. und 10. Besiehe zu Phil. am 3, erstlich den 9.

und die zwey gleichfolgende Vers, so die Nachfolgung Christi lehren, und dergleichen unzählbare Ort der Heil. Schrift mehr.

In Summa, Christus hat gelidten für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen, 1 Petr. 2, v. 21. das soll und muß nun einmahl seyn, wie sehr sich auch der eigene Will dawider setzet, und menschliche Vernunft dawider excipirt und ihre Ausflucht suchet. Welches Fürbild sammt seiner Nachfolg uns der Heilige Geist also fürmahlet:

Wie Christus beschneiden: Also müssen auch die Menschen beschneiden werden mit der Beschneidung Christi: Wie aber? durch Ablegung des sündlichen Leibes, den er trägt in seinem Fleisch, Coloss. 2, v. 11.

Wie Christus getauft: Also saget Christus, wer mir nachfolget in der Wiedergeburt, Matth. 19, v. 28. Wie Christus die Welt überwunden, Joh. 16, v. 33. also, wer von Gott geboren ist, der überwindet die Welt, 1 Joh. 5, v. 4. Wie Christus gecreuziget: Also, welche ihm angehören, die creuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden, Gal. 5, v. 24. Wie Christus gestorben: Also werden sie auch durch Christum zu gleichem Tod gepflanzet, Rom. 6, v. 5. und seynd ihnen selbst und der Welt (wie ein todtter Leichnam) gecreuziget, Gal. 6, v. 14. und abgestorben, wie Paulus von den Glaubigen zu Colossen sagt, und redet doch mit den Lebendigen, Coloss. 3, v. 3. Rom. 6, v. 11. Wie sollten wir in Sünden wollen leben, der wir abgestorben seyn? Rom. 6, v. 2. Wie Christus begraben und auferstanden: Also seynd sie auch mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod (daß nemlich bey den Gestauten diese Frucht erfolge, nemlich) daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Todten, also sollen auch wir (nicht mehr in dem alten Leben, dem wir abgestorben, sondern) in einem neuen Leben wandeln, Rom. 6, v. 3. 4. Wie Christus gen Himmel gefahren: Also vergessen und verlassen sie, was dahinten ist, Phil. 3, v. 13. und strecken sich nach dem das droben ist, Coloss. 3, v. 2. Wie Christus den Teufel und sein Reich überwunden, und gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes, also überwinden sie auch ihn durch des Lammes Blut, Apoc. 12, v. 11. 1 Joh. 2, v. 13. 14. Wer überwindet, dem will ich auch geben mit mir auf dem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vatter auf seinem Stuhl. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt, Apoc. 3, v. 21.

In Summa: Was ich habe gethan und gelidten sie, in meinem Leben spät und früh, das sollt ihr auch erfüllen.

Und solche Nachfolger Christi genießen der rechten lebendigen Kraft seines Verdienstes, erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seines Lebens, indem sie seinem Tod ähnlich werden, damit sie auch entgegen kommen zur Auferstehung der Todten. Phil. 3, v. 10.

Darum lasset uns immer aufsehen auf Jesum den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, Hebr. 12, v. 2. als auf das wesentliche Ebenbild Gottes, Coloss. 1, v. 15. durch welchen wir wiederum zum Bilde Gottes müssen erneuert werden, Coloss. 3, v. 10. Es war dein Herr Christus in der Lehr einfältig, und lehret doch gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten, Matth. 7, v. 27. Sein Leben war ein stäts währende Verläugnung, Ausrückung, Absagung und Verzeihung seiner Herrschaft, seiner Allmacht, seiner Weisheit, seines eigenen Willens, seiner eigenen Liebe, da wird nun nichts anders aus, du mußt ihm hierinnen nachfolgen, Matth. 16, v. 24. Luc. 9, v. 23.

Weil aber dieses (sonderlich bey den Angehenden und Angeübten) schier einer starken Speise gleich siehet, muß man ihnen diese Lehr vom Leben Christi etwas leichters vortragen, und zu einer Milch-Speise also zubereiten, daß wir zu einem Christen und ansehenden Nachfolger Christi sprechen: Es war dein Erlöser Christus demüthiges Herzens, sanftmüthiges Geistes, freundlich in Gebärden, herzlich in Worten, gelind in seiner Antwort: Hat aller Menschen Seligkeit herzlich gesucht, niemand verachtet noch verschmähet, gnädig gegen den Sündern, barmherzig gegen den Armen, mitleidig gegen den Elenden, geduldig gegen seinen Lasterern, hat sich an niemand gerächet, jederzeit für seine Feinde gebetten, und ihnen gutes gethan bis in den Tod: Lernet solches von mir, spricht Christus Matth. 11, v. 29. Wer mir nicht nachfolget, der ist mein nicht werth. Matth. 10, v. 38. Was ich gethan habe und gelehrt, das sollt ihr thun und lehren. Wer nicht solget, und seinen Willen thut, dem ist nicht Ernst zum

\*\*\*\*\*

Herrn:

Herrn: Will aber jemand mein Jünger werden und seyn, und mir nachfolgen, der verläugne sich auch selbst, nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach, Matth. 26, v. 24. Luc. 9, 23. Denn wer da saget, daß er in ihm sey und bleibe, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat, 1 Joh. 2, 6. bis daß Christus eine Gestalt in dir gewinne, Galat. 4, 19. durch diesen Weg, (und keinen andern nimmermehr,) wirst du den ewigen wahren Gott kräftiglich erkennen, und den er gesandt hat Jesum Christum, darin das ewige Leben bestehet, Joh. 17, 3. Hiedurch wirst du schmücken die himmlischen Gaben, und die Kräfte der zukünftigen Welt, Hebr. 6, 4. hiedurch wirst du essen von dem verborgenen Manna, und einen solchen neuen Namen (der Salbung, 1 Joh. 2, v. 27.) bekommen, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet, Apoc. 2, 17.

Ein Maul-Glaub ist ein gefährlich Ding, er führet den Menschen unter der Hofnung des ewigen Lebens, (welches er ihm durch sein Maul-Glauben zu erlangen verhofft,) der ewigen Verdammnis zu, und ist des tausendlistigen Feindes, des Teufels, der bishero verübte allerüblichste Grif, seitdem die Göttliche Lehr vom Glauben wieder so rein herfür gebracht worden, (mit welchem er auch bey gottlosen Menschen eben so viel Schaden thut, als zuvor durch der Werke der Gerechtigkeit nimmer) darum gedencke, und habe diese vier sehr kleine Sprüchlein jederzeit bey der Hand, und im Gedächtnis, denn mit denselbigen kannst du gewis den Glauben prüfen und probieren, 2 Cor. 13, 5.

1. Durch den Glauben wohnet Christus in unsern Herzen, Eph. 3, 12. Darum wirst du bey einem wahren Glauben keine Gemeinschaft finden mit den Wercken der Finsternis; denn wie stimmt Christus mit Belial überein? 2 Cor. 6, 15.

2. Der Glaub ist der Sieg, der die Welt überwindet, 1 Joh. 5, 4. das ist, deine Fleisches-Lust, und ander weltlich und hoffärtig Wesen in dir, 1 Joh. 2, v. 16. wo der ist, so wirst du nicht mehr wandeln nach den Gelüsten deines Fleisches, und nach dem Lauf dieser Welt, Ephes. 2, v. 2. und dich der Welt-Manier, Gebrauch, Gewohnheit und Übung nicht mehr gleich stellen, Rom. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da seye der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes-Wille, 1 Petr. 1, 14. Als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsteu lebetet, sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem eurem Wandel.

3. Wer glaubt, der ist aus Gott gebohren, 1 Joh. 5, 1. Wer aber aus Gott gebohren ist, der thut nicht Sünde, 1 Joh. 3, 9. Und wer noch nicht recht thut, der ist noch nicht von Gott; und wer noch nicht seinen Bruder mit der That und Wahrheit lieb hat, 1 Joh. 3, v. 10, 15, 18. sondern wer Sünde thut, der ist vom Teufel; daran wird offenbar, wer die Kinder Gottes, und die Kinder des Teufels sind, 1 Joh. 3, 8, 10. Joh. 8, 39.

4. Durch den Glauben werden unsere Herzen gereinigt, Act. 15, 9. Bey welchen nun das böse Adamische Herz, die giftige Brunnenquelle selbst, (wie es Christus Matth. 15, 19. beschrieben,) nicht gereinigt und geheiligt wird, da mangelt der rechte Glaube, und ohne diese Heiligung wird niemand Gott sehen, Hebr. 12, v. 14. In Summa: Es trette ab von aller Ungerechtigkeit, der nur den Namen Christi nennet, 2 Tim. 2, 19. denn ohn ein heilig Leben, ohne täglich wachsen in der Gottseligkeit, und ohne Vollbringung des Willens Gottes, sich viel des Glaubens, des Christlichen Namens und Verdienstes Christi rühmen wollen, sind lauter Herr Herr-Geschrey, leere Spreuer, lose Maulbeer, und nichtiges Laubwerck, um deswillen Christus den Feigenbaum versuchte; welcher Baum nur blühet, oder Blätter trägt, der wird (Wahrlich) ins ewige Feuer geworffen werden, Matth. 3, 16. Joh. 15, 2. Matth. 8, 21.

Falscher Lehr soll und muß man widersprechen, Tit. 2, v. 9. Und glaub ich für ganz gewis, wenn man hierinnen dem Rath Gottes gefolget hätte, 2 Timoth. 2, 16. und Tit. 3, v. 16. es hätte Gott großen Ruh und Frucht hierzu verliehen. O wie ein köstlich Ding ist, daß das Herz vest werde, sagt der Heil. Geist zu Hebr. 13, 9. Es gehet aber fürher: Man muß sich nicht lassen umtreiben; 1. Mancherley Lehr: In seiner Sprach stehet (von ihm) daß, wenn man die Glaubens- und Religions-Artikel, wie ein Schneider ein Kleid, verbüchert, verknüpset und ver-

punctet, daß es tolle, bundt, krauß und künstlich aussiehet, 2. Fremde Lehrer; durch deren Bosheit oft der Verstand verkehrt, die Seel betrogen, oder doch sehr inquietirt und unruhig wird, B. Weish. 4, 11. Davor diejenigen, so des Heiligen Geistes Rath 2 Joh. v. 10. folgen, gesichert und gefreuet seynd.

In so viel Religions-Streiten laß die verachte Einfalt des Worts Gottes deine einzige Bestung seyn, 2 Petr. 3, 17. Wort-Krieg und (unnützes, unnötiges) Schul-Gezänk gebähren nur Zand, helfen viel zu leicht-schwebendem ungöttlichem Wesen, 2 Tim. 2, 23. und 16. und verrücken unsere Sinne von der Einfältigkeit in Christo Jesu, 2 Cor. 11, v. 3. Von der Einfältigkeit aber wirst du großen Nutzen und göttliche Erleuchtung erlangen und bekommen, Ps. 119, 130. Dein Wort macht klug die Einfältigen, Ps. 116, 6. Matth. 6, 22. Die ersten und besten Christen lobten Gott mit einfältigem Herzen, Act. 2, 47. Und war diß der Apostel (wie auch noch heute ihrer wahren Nachfolger) einiger Ruhm, daß sie in Einfältigkeit, und nicht in (jezt überall so üblicher) fleischlicher Weisheit gewandelt haben, 2 Cor. 1, v. 12.

Durch viel und unablässiges (scholastisches) disputiren, ohne wahre Erleuchtung und Leben, zur Erkenntnis Christi zu kommen, schlet sehr vielen: Der richtigste Weg stehet beschrieben, 2 Petr. 1, 5. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, v. 6. und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Gedult, und in der Gedult Gottseligkeit, v. 7. Und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe, v. 8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der Erkenntnis unsers Herrn Jesu Christi, v. 9. Wer aber solches nicht hat, der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergisset der Reinigung seiner vorigen Sünde, v. 10. Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht strauchlen, v. 11. Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heylands Jesu Christi. Welchen Paulus noch einen köstlichen Weg nennet 1 Cor. 12. und im folg. 13. Cap. etwas andeuter. Ein verständiger Mensch hält vest an Gottes Wort, und dasselbe ist ihm gewis, Cor. 3, v. 3. Darum wie scheinlich und spitzsindig andere so manchen Spruch zu verstreichen und zu verzwicken wissen, so gedencke du doch allweg nur an dasjenige Sprüchlein Christi: Das Wort, welches ich geredt habe, das wird euch richten am jüngsten Tage, Joh. 12, v. 48. Und durch diß einige Mittel widerlegest und überwindest du der alten Schlangen und ihrer ausgebrüteten Pharisäischen Ottergezuchte vielfältige schlüpferige Verdrehung, und ihre scharfe, schwarze, zwegablennde und schnell-stechende Zungen, 1 Tim. 6, 3, 4. So jemand anders lehret, und bleibet nicht bey den heylsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert, und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wort-Kriegen, aus welchem entspringet Neid, Zader, Lasterung, böse Argwohn, Schul-Gezäncke solcher Menschen, die zurüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubt sind, die da meynen, Gottseligkeit seye ein Gewerbe. Thue dich von solchen. Sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch, sagt Christus Luc. 17, v. 21. Darum wird dieser große Schatz mit allen seinen Güthern, von den Wiedergeborenen nicht aufser, sondern in dem Grund ihrer Seelen, je mehr und mehr gesucht, und durch 1) Bitten, 2) Suchen, und 3) Anklopfen gefunden, und wird hiezu unter andern Vorbereitungen fürnehmlich erfordert stätige Übung in der Gottseligkeit, 1 Tim. 4, 7, 8. Der ungeistlichen und altvettelischen Fabeln entschlage dich, übe dich selbst aber an der Gottseligkeit. Denn die leibliche Übung ist wenig nütze. Aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verbeißung dieses und des zukünftigen Lebens, Joh. 7, 17. So jemand will den Willen des Vatters thun, der mich gesandt hat, der wird innen werden, ob diese Lehre von Gott seye, oder ob ich von mir selbst rede. Unablässiges Beten, 1 Theß. 5, 17. Die Nachfolgung Christi, die Verläugnung sein selbst, Luc. 9, 23. dadurch wird man theilhaftig der Göttlichen Natur, 2 Petr. 1, 3, 4. Nachdem allerley seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und Göttlichem Wandel dienet) uns geschencket ist, durch die Erkenntnis des, der uns beruffen hat, durch seine

Zerrlichkeit und Tugend, durch welche uns die theure und allergrösten Verheißungen geschenkt sind, nehmlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der Göttlichen Natur, so ihr schiebet die vergängliche Lust der Welt. Dadurch wird der innere Mensch von Tag zu Tag erneueret, und der Mensch wieder in das Ebenbild Gottes verkläret, von einer Klarheit in die andere, 2 Corinth. 3, v. 18.

Der Mensch muß immerzu in einem geistlichen Streit leben auf Erden, Hiob 8, 1. In der Gottseligkeit giebt es keinen einzigen Vacanz-Tag, der Kampf währet, wie bey Paulo, bis in die Gruben hinein, Röm. 7, 23. und solches wegen unsers Fleisches, als in welchem die Welt und das Reich des Teufels ihren Theil, Sitz und Stuhl behalten.

Wer nun hie wandelt, 1) nach den Gelüsten seines Fleisches, 2) nach dem Lauf dieser Welt, 3) nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, Ephes. 2, 2. der wird sterben. Röm. 8, 12, 13. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldner, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch leben; denn wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Darum mercke zu Stärkung dieses Kampfes, (so lieb dir deine Seligkeit) die schöne siebenfache Verheißung der Überwinder, 1) in der Offenbarung S. Johannis 2, v. 7. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens, das im Paradies Gottes ist. 2) v. 11. Wer überwindet, dem soll kein Leyd geschehen von dem andern Tod. 3) v. 17. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut Zeugniß, einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet. 4) v. 26, 27, 28. Wer da überwindet, und hält meine Werk bis ans Ende, dem will ich die Macht geben über die Heyden: Und er soll sie wäden mit einer eisern Ruthen, und wie eines Töpfers Gefäß soll er sie zerschmeissen; wie ich von meinem Vatter empfangen habe, und will ihm geben den Morgenstern. 5) 3, v. 5. Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angeleget werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens. Und ich will seinen Namen bekennen für meinem Vatter, und für seinen Engeln. 6) v. 12. Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt, von meinem Gott, und meinen Namen den Neuen. 7) v. 21, 22. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinen Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden ha-

be, und bin gefessen mit meinem Vatter auf seinem Stuhl. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen saget. Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforten eingehet: Denn viel werden (das sage ich Jesus Christus euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können, spricht der Sohn Gottes Luc. 13, 24. Darum siehest du, daß freulich keinen der Weeg in Himmel tragen wird; es wird auch keiner überwinden und selig werden, ohne Kampfen, ohne Ringen, keiner mit Sicherheit und lachendem Mund, sondern mit Furcht und Zittern. Philpp. 2, 12. Schaffet, daß ihr mit Furcht und Zittern selig werdet. Keiner mit Vollbringung seines Willens, oder Zärtlung seines Fleisches, sondern bis aufs Blut widerstehen, Hebr. 12, 4. über dem Kampfen wider die Sünde, ist in des Heil. Geistes Schul noch der ersten Schülrecht eins. Die schmerzliche Tödtung unsers Fleisches ist nur ein erster Grund und Anfang Christliches Lebens, Hebr. 5, v. 1. Darum leide dich als ein guter Kämpfer Jesu Christi, 2 Tim. 2, 3, 5. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht geeront, er kämpfe denn recht. Und fahre fort mit der Heiligung in der Furcht Gottes, 2 Cor. 7, 1. Denn wer überwindet, der wird alles ererben. Offenb. Joh. 21, 7. Wer überwindet, der wirds alles ererben, und ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn.

Laß die schöne Predigt Christi deines Lebens einige Regel seyn, nehmlich das 5, 6, und 7. Cap. Matthäi, und behalte wider alle Versuchung und Einreden nur die letzten Wort an selbiger Predigt, die also lauten: Wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, &c. Wer aber diese meine Wort höret, und thut sie nicht, der ist gleich einem thörichten Manne, der sein Haus (wahres Christenthums und ewiger Seligkeit) nur auf den Sand bauet, Matth. 7, 24. Mit welcher hoch-bedenklichen Rede ich auch diese Schrift will geendet haben, mit angehängter Erinnerung, daß du (Gottliebender Leser) alle angezogene Sprüche wohl zu Herzen ziehest, und daraus erwägest, wie gründlich du von deiner Seligkeit berichtet worden, deswegen nochmahlen selbige auswendig lernest, und in deinem bußfertigen Christenthum täglich zur Übung richtest, so wirst du in einer Kürze einen solchen Grund deines Christenthums gefast haben, dessen du dich zeitlich und ewig erfreuen wirst. Darzu ich dir (und allen denen, welchen ihre Gottseligkeit ein Ernst) die Einwohnung und Würdung der Heiligen Dreyfaltigkeit von Herzen mit Gebett und Seuffzen wünsche, Amen.

Zuletzt, lieben Brüder, freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habt einerley Sinn: Seyd friedsam, so wird Gott des Friedes und der Liebe mit euch seyn, 2 Cor. 13, 11.

A M E N.

